

„...oder ihr werdet alle liquidiert!“

Interview mit Libyens Staatschef Muammar el-Gaddafi

FRAGE: In den zehn Jahren der libyschen Revolution wurde die „Waffe des Terrors“ noch nie gegen libysche Dissidenten eingesetzt. Im Gegenteil, Sie zogen es immer vor, Ihre Gegner im Ausland zu ignorieren. Plötzlich stellen Sie ihnen ein Ultimatum und befahlen ihnen unter Mordandrohung, nach Libyen zurückzukehren. Warum?

GADDAFI: Die zur Rückkehr aufgeforderten Personen sind keine Dissidenten. Sie wollen die Gesellschaft der Vergangenheit zementieren, sie sind die Überbleibsel einer Gesellschaft der Ausbeutung, der Korruption, der Versklavung und diejenigen, die sich der Macht der Massen entgegenstellen, werden unbarmherzig verfolgt, neutralisiert und eliminiert.

FRAGE: In Europa wird behauptet, Ihre Politik diene lediglich dazu, ernste innere Schwierigkeiten zu verdecken. Seit Ende des letzten Jahres werde Ihre Außenpolitik von der Armee in Frage gestellt. Außerdem seien breite Kreise gegen Ihr neues System, das praktisch auf Abschaffung des Gewinns hinausläuft.

GADDAFI: Diese Behauptungen weise ich zurück. Es gibt überhaupt keine inneren Probleme. Die Revolution wird triumphieren. Das Volk beginnt, die Reste der Vergangenheit zu beseitigen.

FRAGE: Sie haben den Libyern, die im Ausland leben, als letzte Frist zur Rückkehr den 11. Juni gesetzt. Warum wurde dieser Termin gewählt? Und was geschieht nach dem 11. Juni?

GADDAFI: Ich habe diese Frist gewählt, um diese Leute vor der Rache der revolutionären Kräfte zu bewahren. Nach dem 11. Juni werde ich ihre physische Unversehrtheit nicht mehr garantieren können.

FRAGE: Wollen Sie damit sagen, daß sie alle eliminiert werden?

GADDAFI: Was für eine Haltung kann ich denn einnehmen? Als ich ihnen meine Aufforderung zukommen ließ, sprach ich ohne jegliche Zweideutigkeit: Kommt vor dem 11. Juni, oder ihr werdet alle liquidiert!

FRAGE: Der Weg ist also frei für die revolutionären Komitees?

GADDAFI: Natürlich. Die revolutionären Kämpfer werden ihr Programm erfüllen. Sie werden alle diese Leute bis zur Vernichtung jagen.

FRAGE: Was fürchten Sie eigentlich von diesen Dissidenten? Wer sind sie? Was führen sie im Schilde, und warum werden sie von den revolutionären Komitees so erbittert gesucht?

GADDAFI: Es handelt sich um eine Klasse von Personen, die Libyen ausbeutet. Sie ist der Feind des Volkes, der Feind der Freiheit der Arbeiter. Diese Klasse läßt nicht zu, daß der Boden allen gehört. Sie ist nicht mit der Verteilung der Waffen an die gesamte Bevölkerung einverstanden.

FRAGE: Was würde geschehen, wenn diese Leute sich entschieden, nach Libyen zurückzukehren?

GADDAFI: Wenn sie diese Entscheidung trafen, wäre ich noch in der Lage, sie zu schützen.

FRAGE: Fühlen Sie sich nicht nach Ihren außenpolitischen Mißerfolgen



Le Figaro

nun in der Rolle eines unverständenen Propheten?

GADDAFI: Ich bestreite nicht, daß diese Mißerfolge das Ergebnis des Zusammentreffens einer Reihe von Umständen waren. Sie werden aber dazu dienen, den Prozeß der Einheit der arabischen Völker ganz wesentlich zu beschleunigen.

FRAGE: Der Westen befürchtet eine islamisch-arabische Renaissance. Ist diese Furcht gerechtfertigt?

GADDAFI: Ich verurteile jede militärische Expansion. Ich glaube dagegen, daß unser Wiedererwachen zu einer moralischen und bürgerlichen Wiedergeburt führen muß. Vergessen Sie nicht, daß ich für die ganze Menschheit ein Vorbote des Friedens bin.

FRAGE: Man braucht also auch theoretisch kein neues Poitiers in Betracht zu ziehen? Dort brachte Karl Martell die arabische Invasion im Jahre 732 zum Stillstand.

GADDAFI: Es wird kein neues Poitiers geben. Es gibt keinerlei Gründe, dieses Abenteuer zu wiederholen.

FRAGE: Der Vorbote des Friedens wird sich also nicht in einen kriegerischen Eroberer verwandeln?

GADDAFI: Wir arbeiten dafür, der Welt eine neue universelle Zivilisation zu geben und nicht nur eine arabische. Infolgedessen ist es ebenso leicht, unsere Freunde zu erkennen, wie unsere Feinde zu entdecken. Auf unserer Seite sind die Volksmassen, die sich nach Freiheit sehnen und gegen die Sklaverei kämpfen. Uns widersetzen sich alle, die Elemente, die die Freiheit unterdrücken und die Sklaverei zu praktizieren versuchen.

FRAGE: Warum bitten Sie da nicht die Revolutionäre der ganzen Welt, nach Libyen zu kommen, um dort zu leben und zu arbeiten?

GADDAFI: Wir werden sie sehr bald einladen.

FRAGE: Warum haben Sie die libysche Währung reformiert und pro Familie 1000 Dinar (6000 Mark) für den Umtausch festgesetzt?

GADDAFI: Diese Geldrestriktion wurde beschlossen, um die Vermögen der Kapitalisten endgültig aufzulösen. Unter anderem ist die Beseitigung des Geldes das Endziel unserer Revolution. Eines Tages wird die Arbeit des Menschen ausschließlich dazu dienen, seine Bedürfnisse zu befriedigen. Handelsbeziehungen werden nicht mehr notwendig sein. Und eines können Sie mir ganz sicher glauben: An diesem Tage wird der Mensch wirklich sein Glück finden!

FRAGE: Wie vereinbaren Sie eigentlich diese idealistische Ideologie mit dem Kriegspotential, mit dem Sie Libyen ausstatten? Und sogar mit seiner atomaren Bewaffnung, wie immer wieder behauptet wird?

GADDAFI: Das ist nichts als Klatsch und Verleumdung. Wir haben überhaupt nicht die Absicht, uns Atomwaffen zuzulegen. Wir gedenken aber, die Atomenergie für friedliche Zwecke zu nutzen.

FRAGE: Sie bestätigen aber, daß Sie die Atomwaffe besitzen?

GADDAFI: Wir verfügen über Verteidigungsmöglichkeiten, die Sie sich überhaupt nicht vorstellen können. Alle unsere Nachbarn sind schwach... Warum sollte man also diese Waffe verwenden? Die extreme Schwäche unserer Nachbarn ist vielleicht unsere größte Chance.

FRAGE: Besitzen Sie die Atombombe nun oder nicht?

GADDAFI: Ich sage Ihnen lediglich im Vertrauen, daß Libyen alle Verträge unterzeichnet hat, die den Einsatz dieser Waffe verbieten. Mehr kann ich Ihnen nicht sagen.